



Basler Zeitung  
4002 Basel  
061/ 639 11 11  
www.baz.ch

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse journ./hebd.  
Tirage: 50'237  
Parution: 6x/semaine

N° de thème: 377.116  
N° d'abonnement: 1094772  
Page: 16  
Surface: 20'372 mm<sup>2</sup>

## Antarktis-Expedition sticht in See

Forschungsprojekte sollen unter Schweizer Leitung durchgeführt werden

**Kapstadt.** Gestern Nachmittag hiess es in Kapstadt «Leinen los» für die grosse Antarktis-Expedition mit knapp 60 Forschenden aus 30 Ländern. Während drei Monaten werden sie an Bord des Forschungsschiffs Akademik Tryoshniko den Südpol umrunden und diese entlegene Erdregion erforschen.

Die rund 120-köpfige Schiffsmannschaft aus Crew und Wissenschaftlern wurde gestern mit Alphornklängen in Kapstadt verabschiedet. Beim Ablegen wurden die Schweizer und die südafrikanische Nationalhymne gespielt. Die Antarctic Circumnavigation Expedition (ACE) ist das erste Projekt des erst vor Kurzem gegründeten Schweizer Polarinstituts.

An Bord werden 22 Forschungsprojekte durchgeführt, vier davon unter Schweizer Federführung. In leitender Funktion dabei sind die ETH Zürich und Lausanne, die Universität Genf und das Paul Scherrer Institut (PSI).

Das Schiff sei wohl nie für so viele Wissenschaftler auf einmal gedacht gewesen, aber letztlich habe man alle untergebracht, sagte David Walton, Chief Scientist der ACE. «Es ist eine interessante Mischung von Projekten. Manche scheinen nicht zusammenhängend. Am Ende werden wir aber ein umfassenderes Bild dieses Erdteils haben.» Der südliche Ozean mache zehn Prozent der Weltmeere aus und sei als CO<sub>2</sub>-Senke für das globale Klima von zentraler Bedeutung.

### Erforschung extremer Regionen

«Die Temperaturen in den Alpen steigen. Wir sehen uns in den alpinen Regionen ähnlichen Herausforderungen gegenüber wie in den Polarregionen», sagte Krystyna Marty Lang, stellvertretende Staatssekretärin des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten. Dadurch erkläre sich das Interesse der Schweiz

an diesen entlegenen Regionen mit ihrer extremen Umwelt.

Ziel der Antarktis-Expedition ist es, die Auswirkungen von Umweltveränderungen und -verschmutzung auf den südlichen Ozean zu messen. Dabei geht es beispielsweise um Mikroplastik, Stoffkreisläufe und Wechselwirkung zwischen Atmosphäre und Ozean.

«Die Pole sind essenziell für das Klimagleichgewicht, aber gleichzeitig sind Veränderungen dort am offensichtlichsten: Dort sind die grössten Temperaturunterschiede gemessen worden», sagte Philippe Gillet, Vizepräsident der ETH Lausanne und Direktor ad interim des Schweizer Polarinstituts.

«Jeder Wissenschaftler an Bord hat sicher ein Dutzend Fragen im Gepäck», sagte Julia Schmale vom PSI, die eines der Projekte an Bord leitet, gestern in Kapstadt. «Wenn wir Erfolg haben, werden wir mit noch mehr Fragen zurückkommen.» SDA